**Nähe und Distanz**

Die drei Ebenen von „Nähe und Distanz“

1. **Reale Räume:** Wechselseitige körperliche Nähe bzw. Distanz
2. In Bezug auf ein **bestimmtes Thema**
3. **Interpersonelle** (zwischenmenschliche) Beziehungen

Nähe und Distanz zeigen sich also zum einen in der Suche nach Kontakt und Abstand und in dem Gefühl verstanden zu werden oder eben bedrängt zu werden. Mit Nähe erfahren Menschen Schutz, Geborgenheit und Verlässlichkeit. Distanz ermöglicht es Abstand zu nehmen und ggf. loszulassen. Nähe gelingt jedoch nur, wo auch Distanz gegeben ist. Andersherum braucht Distanz einen Bezugsrahmen, was durch die Nähe gegeben wird.

|  |  |
| --- | --- |
| **Nähe** | **Distanz** |
| * Nähe zwischen Menschen ist existentiell für Leben und Entwicklung
* Nähe drückt Vertrauen aus und schafft Vertrauen
* Nähe ist individuell und situativ
* Nähe schafft Schutzraum
* je näher, desto verletzlicher
* Nähe weckt den Wunsch nach Abstand
 | * Abstand und Abgrenzung schaffen Raum für Eigenes und Entwicklung
* erst aus der Distanz wird Veränderung sichtbar/spürbar/erlebbar
* Distanz schafft Schutzraum
* Distanz drückt Respekt aus
* Distanz ermöglicht Reflexion
* Distanz weckt den Wunsch nach Nähe
 |

Jedem sind Aussagen wie „sich nahe stehen“ oder „jemandem auf die Pelle rücken“ bekannt, doch was die eigentliche Bedeutung solcher Redensarten ist, darüber denkt man oft gar nicht nach. Sowohl im privaten als auch im beruflichen Alltag ist das Thema von großer Wichtigkeit. Gerade in dem Berufsfeld einer sozialpädagogischen Assistenz bedarf es zwingend einer näheren Betrachtung dieser Begriffe. Hier ist eine Grenzüberschreitung oft fließend, weil die Begriffe sehr individuell interpretiert und wahrgenommen werden können. Eine Fachkraft muss also sensibel auf die Empfindungen des zu- Erziehenden reagieren und empathisch handeln. Dabei ist es wichtig auf das Alter und die damit einhergehenden Bedürfnisse des Kindes zu reagieren. Die Begrifflichkeiten spielen auch im Bereich der Kommunikation eine Rolle. Eine Fachkraft muss erkennen, wann ein Thema aufgrund von zu großer Intimität oder emotionaler Beteiligung (sowohl für sie selbst als auch für die Kinder) nicht mehr angesprochen werden sollte.

* Sozialpädagogische Assistenten sollten die eigene Beziehungsgestaltung regelmäßig reflektieren
* *Auch die eigene gegenwärtige Lebenssituation muss reflektiert werden (keinesfalls darf versucht werden private Bedürfnisse darin zu stillen).*